

Zogen viele Straßen

1. Zo - gen vie - le Stra - ßen, san - gen ihr stol - zes Lied, wo sie sich tra - fen, Flam - me zum Him - mel stieg. Ob im schein kal - ter Ster - ne des Nor - dens, in den Fel - sen vom Eis - meer um - spült, o - der im Licht ei - nes Mon - des, wie so mild es im Sü - den nur fällt. Sie zo - gen vie - le Stra - ßen, und sie hör - ten die Lie - der der Welt.

1. Zogen viele Straßen, sangen ihr stolzes Lied, wo sie sich trafen, Flamme zum Himmel stieg. Ob im Schein kalter Sterne des Nordens, in den Felsen vom Eismeer umspült, oder im Licht eines Mondes, wie so mild es im Süden nur fällt. Sie zogen viele Straßen und sie hörten die Lieder der Welt.

2. Kreuzten alle Meere, folgten der Flüsse Lauf, stürmten Felsenmauern, zwangen der Gipfel Hauf. Wo zum Tanze der stolzen Tscherkessen man die wilden Gesänge noch liebt, oder der schnelle Gaucho mit der Herde die Pampas durchzieht. Sie kreuzten alle Meere, und sie sangen die Lieder der Welt.

3. Treffen sich wieder, klingt Wandervogelgesang, schallen die Lieder schon ihren Weg entlang. Wenn sie kommen, wird wieder gesungen, mag es regnen, stürmen oder schnei'n. Und wenn mal andere schon singen, dann stimmen sie fröhlich mit ein. Sie treffen sich wieder, und sie singen die Lieder der Welt.